

Inhalt

Vorwort	4	Station 3: Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg	33
Materialaufstellung und Hinweise	5	Station 4: Das Gleichnis vom Festmahl ...	34
Jesus wird geboren		Station 5: Das Gleichnis vom Haus auf Felsen oder auf Sand gebaut ...	35
Station 1: Die Verkündigung des Herrn	7	Station 6: Das Gleichnis vom hartherzigen Schuldner	36
Station 2: Jesus als Retter	9	Station 7: Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter	37
Station 3: Die Weihnachtsgeschichte – kreativ	10	Station 8: Das Gleichnis vom Pharisäer und vom Zöllner	38
Station 4: Die Sterndeuter	11	Jesus stirbt und lebt	
Station 5: Die Flucht nach Ägypten	12	Station 1: Jesus zieht in Jerusalem ein ...	39
Station 6: Die Weihnachtsgeschichte als Bild	13	Station 2: Das letzte Abendmahl	40
Station 7: Die Weihnachtsgeschichte als Kreuzworträtsel	14	Station 3: Jesus wird gefangen genommen	41
Jesus bewegt Menschen		Station 4: Jesus wird verurteilt und gekreuzigt	42
Station 1: Menschen folgen Jesus nach ...	15	Station 5: Jesus wird begraben	43
Station 2: Jesus und seine Jünger	16	Station 6: Die Frauen am Grab	44
Station 3: Der bedeutendste Jünger	18	Station 7: Jesus erscheint der Maria Magdalena	45
Station 4: Jesus und seine wahre Familie ..	19	Station 8: Die Emmausjünger	46
Station 5: Jesus und Zachäus	20	Station 9: Der ungläubige Thomas	47
Station 6: Jesus und Levi	21	Station 10: Das Würfelspiel von Leiden, Tod und Auferstehung	48
Station 7: Jesus und die Kinder	22	Jesus und die ersten Christen	
Jesus vollbringt Wunder		Station 1: Jesu Auftrag an die Jünger	49
Station 1: Viele Wundertaten	23	Station 2: Jesus verabschiedet sich von seinen Jüngern	50
Station 2: Jesus verwandelt Wasser in Wein	24	Station 3: Das Pfingstereignis	51
Station 3: Jesus heilt einen Aussätzigen ...	25	Station 4: Die Gemeinde der Christen wächst	53
Station 4: Jesus macht Tote lebendig	26	Station 5: Die Apostel werden verfolgt ...	54
Station 5: Jesus heilt einen Gelähmten ...	27	Station 6: Paulus	55
Station 6: Jesus heilt einen Blinden	28	Station 7: Der Fisch als Erkennungszeichen der Christen	56
Station 7: Jesus gebietet dem Sturm	29	Anhang	
Station 8: Jesus gibt fünftausend Menschen zu essen	30	Laufzettel	57
Jesus spricht in Gleichnissen		Lösungen	58
Station 1: Warum Jesus Gleichnisse erzählt	31		
Station 2: Das Gleichnis vom verlorenen ...	32		



Aufgabe:

1. Suche dir einen Partner.

Lest gemeinsam die Geschichte, wie der Erzengel Gabriel Maria verkündet, dass sie die Mutter des Gottessohnes werden soll.

In jener Zeit wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazareth zu einem jungen Mädchen gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Ihr Name war Maria.

Der Engel sagte: „Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir.“

Maria erschrak und überlegte, was das zu bedeuten hatte.

Da sagte der Engel zu ihr: „Hab keine Angst, Maria, denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Du wirst schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen: Dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Er wird herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben.“

Maria fragte den Engel: „Wie soll das alles geschehen?“

Der Engel antwortete: „Der Heilige Geist wird über dich kommen und die Kraft des Höchsten wird es bewirken. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden.“

Auch Elisabeth, deine Verwandte, wird noch einen Sohn zur Welt bringen, obwohl sie keine Kinder bekommen konnte. Sie ist jetzt schon im sechsten Monat schwanger. Denn für Gott ist nichts unmöglich.“

Da sagte Maria: „Ich will ganz für Gott da sein. Mir geschehe, wie du es gesagt hast.“

Danach verließ sie der Engel.



Eine seltsame Begegnung. Maria weiß gar nicht, was gerade geschehen ist. Sie muss unbedingt mit Elisabeth sprechen und macht sich sofort auf den Weg zu ihr.

2. Was haben sich die beiden wohl erzählt, als sie sich getroffen haben? Schreibt die Unterhaltung auf dem Extra-Blatt auf. Jeder von euch übernimmt dabei eine Rolle.

Wenn ihr wollt, könnt ihr auch noch die Geschichte von Elisabeth in der Bibel nachlesen: Lukas 1,39-79







Zur Zeit von Jesu Geburt herrschten die Römer in Israel. Schon lange warteten deshalb die gläubigen Juden darauf, dass Gott ihnen jemanden schicken würde, der sie rettet – so wie es ihnen in der Bibel vom Prophet Micha angekündigt war:

Dir, Betlehem lässt der Herr sagen:

Aus dir wird der Mann kommen, der Israel führen wird.

(Micha 5,1)

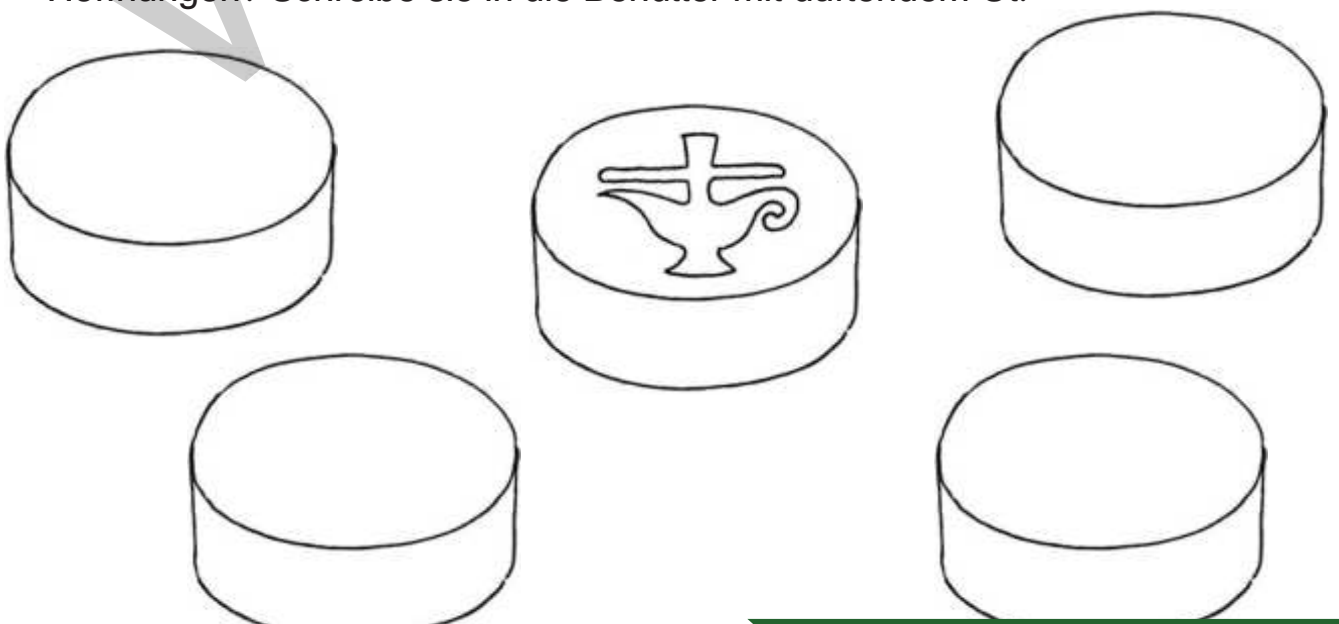
Sie nannten diesen Retter in ihrer Sprache Messias. Das bedeutet „der Gesalbte“. Könige wurden nämlich damals mit duftendem Öl gesalbt.

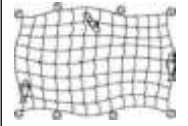
Dieser Messias sollte Jesus ein.

Aufgabe:

1. Was erhofften sich die Juden? Warum?

2. Gibt es auch in deinem Leben Dinge, die anders sein sollen? Was sind deine Hoffnungen? Schreibe sie in die Behälter mit duftendem Öl.

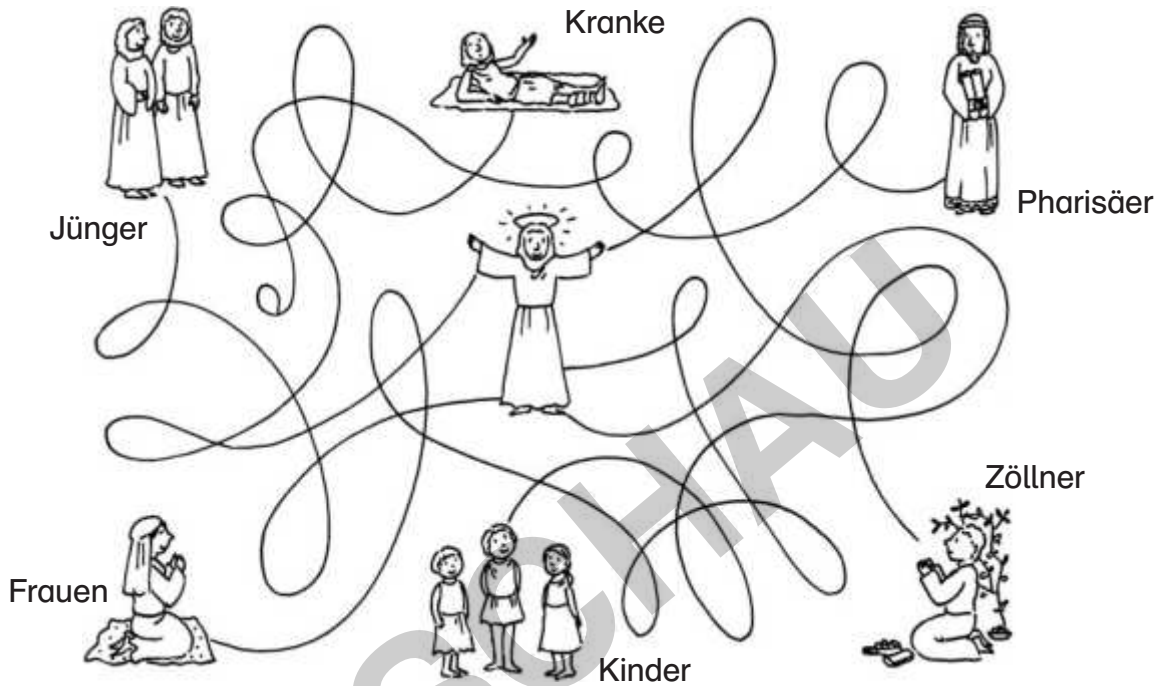




Aufgabe:

1. Welche Menschen folgten Jesus nach, welche nicht?

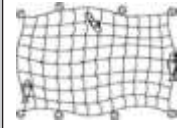
Du findest es heraus, wenn du die Linien nachfährst.



2. Schreibe die Personen auf, die Jesus nachfolgen:

3. Was verbindet diese Menschen? Weißt du es vielleicht?

Falls du es nicht weißt, versuche, es gemeinsam mit einem Partner herauszufinden. Die anderen Stationen werden dir mehr v



Aufgabe:

1. Mache das Puzzle, um herauszufinden, wie Jesus unter Fischern Jünger berufen hat.

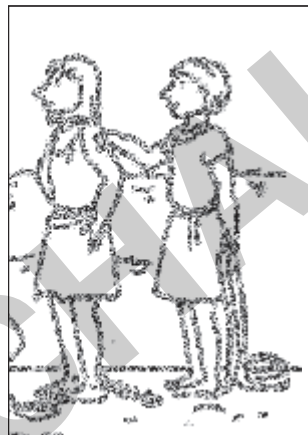
Schneide dafür die Streifen aus, ordne sie und klebe sie auf einem Extra-Blatt auf.



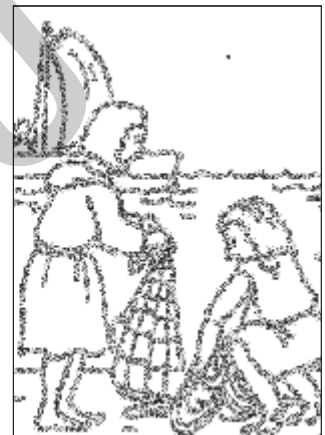
von Galiläa entlang
on, der auch Petrus
Jesus sagte zu ihnen
ort ließen sie ihre Ne



Als Jesus am See
Fischer waren: Sim
gerade ihr Netz aus.
schenfischern.“ Sof



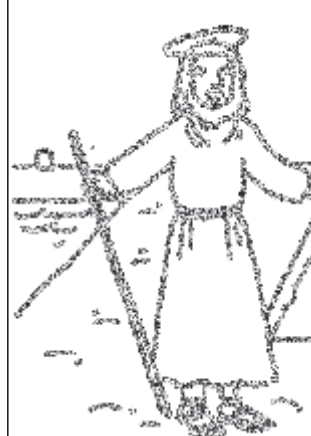
üder, die von Beruf
andreas. Sie warfen
mache euch zu Men-
n ihm.



ging, sah er zwei Br
genannt wird, und A
n: „Geht mit mir! Ich n
tze liegen und folgten



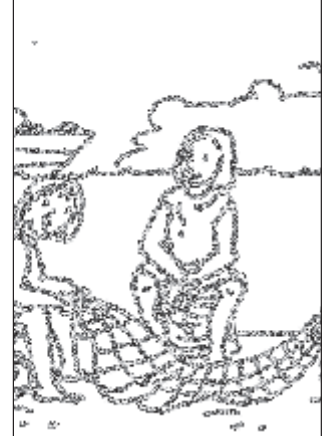
weiterging, sah er zu
ihrem Vater Zebedä
en; und sofort verließ



Als Jesus von dort
nes. Sie waren bei
sie auf, ihm zu folgen



akobus und Johan-
etze. Jesus forderte
d gingen mit ihm.



wei andere Brüder, J
is und flickten die Ne
en sie ihren Vater un

**Aufgabe:**

1. Lies die Geschichte.

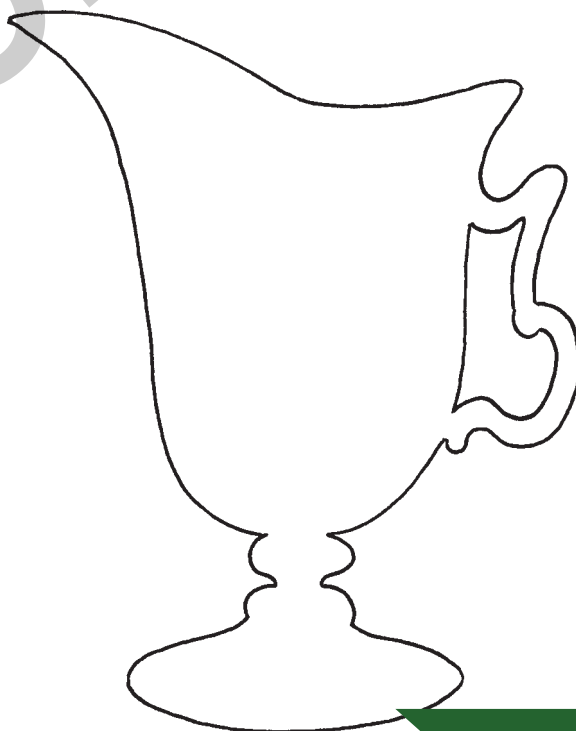
Jesus war mit seinen Jüngern auf einer Hochzeit eingeladen, auch seine Mutter war dort. Als der Weinvorrat zu Ende war, sagte seine Mutter zu ihm: „Sie haben keinen Wein mehr.“ Jesus erwiderte ihr: „Was ich zu tun habe, ist meine Sache, nicht deine! Meine Zeit ist noch nicht da.“ Seine Mutter sagte zu den Dienern: „Tut alles, was er euch befiehlt!“

Im Haus standen sechs Wasserkrüge aus Ton. Jesus sagte zu den Dienern: „Füllt diese Krüge mit Wasser!“ Sie füllten sie bis an den Rand. Dann sagte Jesus: „Nehmt eine Probe von dem Wasser und bringt sie dem Mann, der für das Festessen verantwortlich ist.“ Das taten sie.

Der Mann probierte das Wasser, das zu Wein geworden war. Er wusste nicht, woher der Wein kam, nur die Diener, die ihm das Wasser gebracht hatten, wussten es. Er rief den Bräutigam und sagte: „Eigentlich bringt man zuerst den guten Wein auf den Tisch. Wenn die Gäste dann schon reichlich getrunken haben, gibt man den gewöhnlichen Wein. Aber du hast den besten Wein bis zum Schluss aufgehoben.“
(Joh 2,1–12)

2. Jesus hat Wasser in Wein verwandelt – und so den Menschen ein schönes Hochzeitsfest beschert.

Schreibe in den Kelch, was du im Leben schön findest.



**Aufgabe:**

Klebe zu jedem Bild die passende Sprechblase.

Achte darauf, dass du die Sprechblase auch zur richtigen Person klebst.

Jesus traf einen Mann, der mit ansteckendem Ausschlag übersät war.



Die Nachricht von Jesus verbreitete sich jetzt erst recht. Die Leute kamen in Scharen, um ihn zu hören und um sich von ihren Krankheiten heilen zu lassen.

(Lk 5,12–15)

Sage niemandem
ein Wort davon!

Herr, wenn du willst,
kannst du mich gesund
machen.

Ich will es. Sei gesund!